

Frauen im Dienste der Pro Senectute

Autor(en): **Scheibler, Elsbeth / Rüegg, Therese**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(1992-1993)**

Heft 2

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-843622>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Frauen im Dienste der Pro Senectute

Zum Beispiel
Elsbeth Scheibler,
Ressortleiterin Alter+Sport

Elsbeth Scheibler, geboren am 1. Mai 1936, ist diplomierte Sozialarbeiterin und arbeitet seit 1966 bei der Pro Senectute Basel-Stadt

«In meiner Anfangszeit waren wir bei der Pro Senectute gerade zwei Allround-Frauen: Neben unserer Hauptaufgabe, der Einzelberatung, organisierten wir die Sammlung, verfassten den Jahresbericht, veranstalteten Gruppenzusammenkünfte und Ferienwochen. Improvisation und Spontaneität waren wichtig.

1969 war dann ein Markstein für mich: die Gründung des Altersturnens. Der Seniorensport sollte künftig mein Aufgabenbereich werden, bei dem ich vorwiegend mit Freiwilligen zusammenarbeitete.

Der überaus grössere Anteil der freitätigen MitarbeiterInnen sind Frauen, welche in ihrer Arbeit ein neues Wirkungsfeld gefunden haben.

Es ist mir ein wichtiges Anliegen, dass für diese Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gute Bedingungen geschaffen werden, das heisst: Ein ständiges Angebot an Aus- und Fortbildungsmöglichkeiten, eine – wenn auch bescheidene – Entschädigung und Begleitung in ihrer Aufgabe. Vor allem gebührt ihnen grosse Anerkennung! Sie sind gewissermassen das Fundament der Pro Senectute. Sie bringen eine Vielfalt an Ideen und bereichern unsere eigene Arbeit. Ihre Begeisterung überträgt sich auf uns hier im Büro, und wir können zusammen Neues wagen.

Die Pionierphase ist heute zu Ende, der Betrieb ist stark gewachsen. Die Aufgaben und Verantwortungsbereiche mussten aufgeteilt werden, gute Koordination und klare Strukturen sind unentbehrlich geworden.

Aber auch bei den Seniorinnen und Senioren habe ich in dieser Zeit eine grosse Veränderung miterleben können: Früher erschienen sie in grauen oder schwarzen Kleidern; Trainingsanzüge im Turnen zum Beispiel waren lange ein Tabu. Bei der Einführung des Schwimmens zeigte sich ein Bedürfnis nach den alten angemessenen Badeanzügen. So bestellten wir bei einem Basler Sportgeschäft spezielle Badekleider... – Heute ist das anders: Auch



Elsbeth Scheibler

die Seniorinnen und Senioren sind modisch und farbig angezogen; sie sind selbstsicherer und selbstbewusster geworden! Eine ganze Reihe von ihnen gehört sogar zu unseren aktiven freitätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Als verheiratete Frau und Mutter bin ich neben der Hausarbeit immer berufstätig gewesen. Für mich ist meine Arbeit eine grosse Bereicherung und trägt sehr zu meiner Zufriedenheit bei. Durch die Aufgabe bei der Pro Senectute übernehme ich auch eine Verantwortung in der Gesellschaft und kann so an ihrer Entwicklung teilhaben.»

Interview Therese Rüegg



Dienstleistungen

Das Angebot der Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt ist darauf ausgerichtet, den Senioren ein selbständiges Leben zu Hause in der vertrauten Umgebung zu erleichtern und ermöglichen.

Mahlzeitendienst

Hauslieferung von Normal-, Schon-, Diabetes- und vegetarischer Kost. Preise zwischen Fr. 9.50 und Fr. 12.–.

Reinigungsdienst

Grossreinigungen, Fenster-, Keller- und Estrichreinigungen, Wohnungsreinigung bei Auszug, Dauerauftragsreinigungen. Kosten:

Pro Stunde und pro Mitarbeiter (inkl. Putzmaterial)	Fr. 31.–
Daueraufträge (mind. 1x pro Monat)	Fr. 28.–
+Wegpauschale pro Auftrag	Fr. 20.–

Waschdienst

Abholdienst und Rücktransport der Wäsche. Kosten: Für Waschen und Bügeln werden Einzelstückpreise verlangt. Für das Abholen und Bringen der Wäsche wird unabhängig von der Wäschemenge ein Unkostenbeitrag von Fr. 15.– erhoben.

Transportdienst

Umzüge von Wohnungen (inkl. Hilfe beim Verpacken und Wiederaufstellen des Mobiliars). Transport von Möbeln und anderem Material. Kosten:

pro Stunde	
pro Mitarbeiter	Fr. 35.–
Miete für Transportfahrzeug je nach Aufwand.	
Inbegriffen in diesen Preisen sind Benzin und Kilometerkosten im Raume Basel und den umliegenden Gemeinden.	

Anmeldung und Auskunft

für alle Ambulanten Dienste von Pro Senectute Basel-Stadt:
Montag – Freitag 8.00 – 11.45 Uhr
Telefon 272 30 71 oder 272 30 23
(Frau E. Bollier verlangen).
Neue Adresse:
Belchenstrasse 15, 4054 Basel.